

Der Böögg von Schwamendingen

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Wohnen**

Band (Jahr): **39 (1964)**

Heft 4

PDF erstellt am: **17.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-103528>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Der Böögg von Schwamendingen

Das Zürcher Sechseläuten ist eine ziemlich ernste Angelegenheit – wenigstens vom Kind her betrachtet. Denn da organisieren die Erwachsenen alles bis ins letzte, und die kleinen Leute läßt man im besten Falle im Umzug mitmarschieren, oder dann dürfen sie zusehen, wie der Böögg in die Luft fährt. Für eigenes Tun bleibt da wenig Raum. Daher haben ein paar unternehmungslustige Buben in Schwamendingen, einem Zürcher Außenquartier, gefunden, sie wollten ihr eigenes Sechseläuten feiern, das sei viel rassiger. Rasch sammelten sie in der Nachbarschaft allerlei Brennbares, auch ein paar alte Kleidungsstücke fanden sich. Und eins, zwei, drei – schon stand der Böögg! Und als er dann gar brannte und die paar Schwärmer, die man als besonders kostbare Bestandteile eingebaut hatte, in die Luft gingen, da kannte die Begeisterung der Bubenschar keine Grenzen. Sicher nicht zuletzt darum, weil jeder das stolze Bewußtsein hatte, auch Mitglied des Organisationskomitees zu sein.



Zeitungen, ein paar alte Kleidungsstücke, eine rechte Stange und ein paar Schwärmer – damit feiern die Kinder von Schwamendingen ihr eigenes Sechseläuten, das ihnen noch lange in Erinnerung bleiben wird.

Mit Krachen und Geknalle explodiert das bescheidene Feuerwerk. Doch die Begeisterung der Kinder könnte nicht größer sein, wenn hundert farbige Raketen gleichzeitig losgingen.